



## Wahlkampfgetöse um 42-Stunden-Woche?



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

**neue Erwartungen sind geweckt und die Zeiten gleichen sich. Im letzten Jahr vor der Landtagswahl gab es schon Versprechungen. Es ist unübersehbar, dass wieder Wahlzeiten sind. Die Europawahl am 7. Juni und die Bundestagswahl im September lassen grüßen. Die Freien Wähler gefährden den Einzug der CSU ins Europaparlament. Da liest es sich doch gut, die 42-Stunden-Woche wird überprüft und es werden intelligente Lösungen gesucht. Doch es ist Vorsicht geboten. Die Ankündigungen sind bisher nicht mehr als reine Absichtserklärungen ohne jedwede Rechtsbindung. Wer erinnert sich nicht noch an die Wahlversprechungen vom Frühjahr 2003, dass nicht an eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit gedacht ist?! Im Oktober 2003 nach der Landtagswahl waren diese Versprechungen schon Schall und Rauch und wir hatten die 42-Stunden-Woche.**

Aber immerhin scheint die 42-Stunden-Woche jetzt kein Tabu-Thema mehr zu sein. Ministerpräsident Seehofer, mit

seinem Instinkt für populäre Themen, hat erkannt, wie sehr die Frage der wöchentlichen Arbeitszeit gerade für die Polizei weiterhin ein hochaktuelles Thema ist. Die Verärgerung über die längere Arbeitszeit ist nach wie vor unverändert hoch. Schon bei der Einführung der 40-Stunden-Woche wurde eine Überprüfung der Anhebung zugesagt, sofern sich die Haushaltslage wieder positiv gestaltet.

Machen wir uns nichts vor. Die Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Beamte würde weit über 250 Millionen Euro verschlingen. Geld, das nicht vorhanden ist. Mit einem Schlag bräuchte Bayerns Polizei 600 Stellen mehr, Stellen, die wir nicht haben. Es ist also Vorsicht angesagt angesichts solch schöner Ankündigungen. Vernommen haben wir auch, dass über Arbeitszeitkonten nachgedacht wird, um das Problem mit der 42-Stunden-Woche zu lösen. Arbeitszeitkonten machen für uns nur Sinn, wenn sie zeitnah ausgeglichen werden können. Ist dies aber der Fall, dann wird eine zuverlässige Dienstplanung angesichts der dünnen Personaldecke äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich.

In Sachen DuZ scheint Bewegung ins Spiel zu kommen. Die Postkarten-Aktion der GdP trägt ihre Früchte. Staatssekretär Dr. Weiß hat bei der GdP Oberfranken in Forchheim verkündet, dass geplant ist, die DuZ auf drei Euro anzuheben. Er hat dafür nur Unmutsäußerungen zu hören bekommen. Wir wollen die fünf Euro haben und keinen Cent weniger.

Unmut über den Tarifabschluss gibt es bei den Tarifbeschäftigten. Sie fühlen sich hintergangen und machen ihrem Unmut Luft. Dabei sollten wir aber nicht vergessen, dass es uns nicht hilft, wenn jetzt darüber geklagt wird, dass die Beamten wieder einmal besser davongekommen sind. Wir sitzen alle in einem Boot und dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen. Es ist vollkommen klar, dass es im Tarifbereich noch einen erheblichen Nachholbedarf gibt, um den sich die GdP intensiv kümmern muss.

Die Polizeireform in Bayern wird in diesem Jahr abgeschlossen sein. Mich

freut es, dass im Landtag der Antrag einstimmig verabschiedet wurde, die Polizeireform nach deren Abschluss von außen evaluieren zu lassen. Es ist für alle Beteiligten wichtig zu wissen, ob die Ziele der Reform auch erreicht wurden. Die Befürchtungen der Staatsregierung, dass es hier nur um eine Abrechnung mit der ungeliebten Reform ginge, sind nicht richtig. Es ist sicherlich notwendig und richtig nachzujustieren. Dies wurde ja auch schon während der laufenden Reform getan.

Eine Bitte an euch, liebe Kolleginnen und Kollegen. Geht bitte zur Wahl! Es sind zwar Pfingstferien und manche sicherlich in Urlaub. Europa gewinnt aber immer mehr an Bedeutung und wir sollten dem auch Rechnung tragen und nicht abseits stehen.

Es grüßt euch

Euer

**Harald Schneider**  
Landesvorsitzender



# LPP Kindler spricht Personalsituation bei bayer. Polizei offen an

Anfang Mai berichtete LPP Kindler im Ausschuss Öffentlicher Dienst des Bayer. Landtags zur Personalsituation bei der bayerischen Polizei – und das tatsächlich sehr offen unter Benennung der von Seiten der GdP der Politik immer wieder vorgehaltenen Probleme. Alle Planstellen sind zwar besetzt, doch durch das Fehl infolge der nicht etatisierten Sondereinheiten und -aufgaben liegt das Ist regelmäßig von minus 1,7% bei der am besten ausgestatteten Inspektion in München bis zu minus 12% im Bereich des PP OB Süd, auch Schwaben Nord und Unterfranken sind mit minus 10% belastet. Am Beispiel Unterfranken berichtete Kindler von einem Fehl von 230 Stellen bei einem Soll von 2302, wobei

eben 170 Beamte infolge anderweitiger Verwendung bei ihrer Heimatdienststelle fehlen. Erschwerend kommt neben der wahnsinnig gestiegenen Einsatzbelastung infolge der vielen Demo- und Fußball-Einsätze, des geänderten Freizeitverhaltens und der aufgehobenen Sperrstunden hinzu, dass inzwischen bayernweit durchschnittlich 5% der Kollegen/-innen nur noch eingeschränkt dienstfähig sind, Tendenz steigend und in manchen Bereichen doppelt so hoch. Neben des Bevölkerungszuwachses in Bayern seien z. B. die Einsatzstunden wegen Fußball (dritte Bundesliga, Regionalliga) und des Demogeschehens alleine in 2008 um 60% gestiegen. Das Ministerium betrachtet auch die Überalterung in den nächsten Jahren mit Sorge, so sei derzeit das Durchschnittsalter bayernweit gesehen mit 42,2 Jahren durchaus im Rahmen, doch punktuell extrem hoch, so dass auch 55-jährige Kollegen weiterhin im belastenden Schichtdienst bleiben müssen. Dazu kommt, dass die personelle Situation zumindest bis 2011 eher noch schlechter werde, da bis dahin mehr Ruhestandsabgänge erfolgen als Zuteilung durch die Bereitschaftspolizei. Daher forderte Kindler – übrigens in Übereinstimmung mit der GdP – für die nächsten beiden Doppelhaushalte jeweils nochmals 1000 Stellen, die zumindest als kw-Stellen für die Dauer der Ausbildung bewilligt werden müssten. Bis dahin müsse man sich mit punktueller Optimierung von Arbeitsabläufen, Prioritätensetzung und gegenseitiger Nachbarschaftshilfe über die schwierige Zeit retten, Priorität bleibe die Aufrechterhaltung des Wechsel-schichtdienstes.

Überhaupt sprach LPP Kindler sehr deutlich die miese Stimmung in Bayerns Polizei an. Neben der hohen Belastung gerade des Schichtdienstes sowie der Einsatzeinheiten ist der Beförderungstau und vor allem die 42-Stunden-Woche das Problem; bei deren Einführung sei die Stimmung total gekippt, so Kindler. Für die Schichtler sind elf freie Tage dadurch weggefallen, die gerade auch vor dem Gesichtspunkt hoher Belastung und steigender Überalterung als zusätzliche Regenerationsphasen wichtig wären. Auch müsse die Attraktivität des Schichtdienstes gesteigert werden, zu-

mindest der DUZ für den Nachtdienst müsse auf mindestens 3 € gehoben werden, wobei 5 € wünschenswert wären.

Alle Landtagsfraktionen dankten den bayerischen Polizeibeamten für die trotz aller Widrigkeiten gezeigte hohe Motivation und Einsatzbereitschaft. Im Ausschuss bestand auch Einigkeit, dass beim DUZ eine Erhöhung dringend notwendig ist und im Hinblick auf den „Pensionistenberg“ mit zusätzlichen Stellen reagiert werden muss. Stefan Schuster von der SPD erinnerte daran, dass bereits Edmund Stoiber als Innenminister gefordert habe, den DGL mit A 12 zu bewerten, weshalb also auch bei den Stellenhebungen noch weitere Verbesserungen notwendig sind. Gerade das offene Stimmungsbild hinsichtlich der Einführung der 42-Stunden-Woche für die Beamten zeige, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Leider verpuffte dieser Appell erfolglos, denn mit den Stimmen der Regierungsmehrheit wurde ein entsprechender Antrag der SPD, zum Einstieg in die Rücknahme der 42-Stunden-Woche diese für den Schichtdienst abzuschaffen, in dieser Sitzung niedergeschmettert.

Harald Schneider forderte die Etatisierung aller bislang nicht etatisierten Stellen und die Rücknahme der 42-Stunden-Woche, wobei er sich eindeutig gegen Lebensarbeitszeitkonten aussprach. Dem Kollegen im hoch belastenden Schichtdienst bringe es absolut nichts, wenn er dann auf seinem Konto Stunden gutgeschrieben bekommt. „Das bringt für die Regeneration gar nichts“, so Schneider.

Hinsichtlich der 42-Stunden-Woche sollen jedoch Lösungen erarbeitet werden – und zwar ressortabhängig, so dass sich aus Sicht der GdP hier doch Verhandlungsmöglichkeiten ergeben könnten. Allen Teilnehmern war klar, dass die Attraktivität des Polizeiberufs erhalten bleiben muss, derzeit kommen noch sechs Bewerber auf eine freie Stelle.

(PSch)

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2009 ist am 9. Juni 2009. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bayern  
Internet: [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (0 89) 57 83 88-01  
Telefax (0 89) 57 83 88-10

**Redaktion:**  
Bernd Fink  
Germaniastr. 39  
80805 München  
Telefon (01 71) 5 56 40 95  
E-Mail: [berndfink.muenchen@t-online.de](mailto:berndfink.muenchen@t-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. Januar 2008

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



# Bayern beim GdP-Verkehrsforum gut vertreten

Am 28./29. 4. 2009 veranstaltete die GdP Bund ihr zweites Verkehrsforum unter dem Motto „Verkehrslast, Umweltschutz und Mobilität! Widerspruch oder defizitäre Koordination?“ in Potsdam. Aus Bayern waren insgesamt neun

Umlage aller Kosten auf den verursachenden Transport würden sinnlose Verkehre vermieden und mehr regionale Wirtschaftskreisläufe entstehen.

Insgesamt wurde festgestellt, dass zwar derzeit durch die Wirtschaftskrise bedingt eine gewisse Entlastung auf den Fernstraßen stattgefunden hat, aber die geforderte Mobilität der Arbeitnehmer führt dazu, dass 75% der Pendler mit dem eigenen Pkw zur Arbeit fahren. Da auch die fossi-

entsprechend belasten, ist es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, hier Maßnahmen zum Erhalt der Mobilität zu entwickeln. Fahrzeugtechnik, Verkehrsführung und Ausbau der Straßen, sinnvolles Baustellenmanagement und auch Überprüfung der bisherigen Verhaltensweisen (Transportoptimierung, Fahrgemeinschaften etc.) sind notwendig, damit auch in Zukunft ein mobiles Leben möglich ist. In Anbetracht einer alternden Gesellschaft sind dazu auch spezielle Maßnahmen für ältere Verkehrsteilnehmer notwendig. Die GdP wird ihr Verkehrspolitisches Konzept mit den Ergebnissen dieser Veranstaltung fortschreiben. Ein ausführlicher Bericht ist in den Green News 3/2009 erschienen.

(PSch)



Ein Teil der bayerischen Delegation beim Verkehrssymposium in Potsdam zusammen mit LV Harald Schneider, seinem Vertreter Peter Schall und der Referentin und GdP-Mitglied MdB Heidi Wright.

Teilnehmer dabei (s. Fotos). Nach Begrüßung und drei Impulsreferaten ging es in die vier Arbeitskreise. Dort wurden die unterschiedlichen Themenkreise diskutiert.

Die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion am nächsten Tag befasste sich mit dem Thema: Möglichkeiten zur Verlagerung und zur Optimierung von Transporten. Den Polizeidienststellen fiel bei der Auswertung von Schwerverkehrsunfällen auf, dass die LKW-Fahrer gerade bei den schweren VU bis zu 70% als Verursacher erfasst werden. Hier ist durch entsprechende Fahrerausbildung, aber eben auch durch effiziente Kontrollen eine Trendumkehr dringend nötig. Seitens des Umweltschutzes ist auch unbedingt die Umlage der durch den Schwerverkehr verursachten Gesamtkosten nötig, so wäre eine Lkw-Maut, wie bereits in der Schweiz bestehend, mit 45 ct/km das absolute Minimum. Nur bei

len Treibstoffe endlich sind und die Abgabe die Umwelt



Die bayerischen Teilnehmer kamen u. a. aus Niederbayern.

# Spitzengespräch Staatskanzlei/DGB

Ende April fand ein Spitzengespräch des DGB in der Staatskanzlei mit StM Schneider statt, in dem die GdP durch den stv. Landesvorsitzenden Peter Schall vertreten wurde. Ganz aktuell war das emotionale Gesprächsthema „42-Stunden-Woche“. Entgegen der an diesem Tag verbreiteten Presseberichte hatte das Kabinett am Vortag jedoch keine Rückkehr zur 40-Stunden-Woche beschlossen, sondern lediglich das StMF beauftragt, mögliche Modelle mit Lebens- oder Jahresarbeitszeitkonten durchzurechnen und dies möglichst noch vor der Europawahl. Die DGB-Gewerkschaften sind sich einig, dass keine

Luftnummern die Beamten befrieden, sondern nur eine echte Rücknahme der Arbeitszeit. Immerhin sei es dem Widerstand der Gewerkschaften zu verdanken, dass nicht die Tarifbeschäftigten auf 42 Stunden an die Beamten angeglichen wurden, sondern nun die Beamten wieder an die Tarifkollegen angeglichen werden sollen, so der Minister.

Weitere Besprechungspunkte waren die EDV-Programme ELDORA und VIVA-Pro, die in der gesamten Staatsverwaltung eingeführt werden sollen. Während es beim Programm ELDORA um die Vorgangsverwaltung und -bear-

beitung geht, betrifft VIVA-Pro den sensiblen Bereich der Beschäftigtendaten. Entgegen den Absichten des Ministerrats ist hier in den Ressorts durch Beteiligung der jeweiligen Personalvertretung hinsichtlich des sog. Rollenkonzepts (Wer hat Lese- und Schreibrecht) und der möglichen Auswertungen eine Dienstvereinbarung notwendig, so die einhellige Meinung der DGB-Gewerkschaften. Gerade vor dem Hintergrund der Daten-skandale in der freien Wirtschaft sollte hier der Freistaat Bayern mit gutem Beispiel vorangehen, so DGB-Chef Fritz Schösser. *(PSch)*

## Notizen aus dem Landtag

Unsere Tarifbeschäftigten fühlen sich als das fünfte Rad am Wagen. Ständig müssen sie im Vergleich zu den Beamten hinten anstehen. Zusätzlich hat der Tarifabschluss vor wenigen Wochen maßgeblich zur schlechten Stimmung beigetragen. Dies bekomme nicht nur ich sondern auch der Vizepräsident des Bayerischen Landtages und GdP-Mitglied Prof. Dr. Peter Paul Gantzer zu spüren. Bei seinen regelmäßigen Besuchen auf den Dienststellen in Bayern klagen die Kolleginnen und



Kollegen in den Werkstätten und Geschäftszimmern ihm fortwährend ihr Leid. Die Perspektivlosigkeit der Tarifbeschäftigten hat sich durch die Polizeireform noch verstärkt, so die einhellige Meinung. Diese zu beseitigen muss eine der wichtigsten Aufgaben der GdP und der Politik sein. Dies haben viele auch in der GdP noch nicht erkannt. Ich wer-

de jedenfalls in den nächsten Tagen gleich mit den Ausschussvorsitzenden im Innen- und Öffentlichen -Dienstaus-schuss darüber reden.

Aus dem Maximilianeum grüßt euch euer

Harald Schneider

## 90-jähriger Geburtstag – seit 1960 Mitglied in der GdP:



Am 18. 3. 2009 feierte Josef Buckeley, vor seiner Pensionierung Innendienstleiter bei der PI Bad Kötzing, seinen 90. Geburtstag. Josef Buckeley ist seit 1960 Mitglied in der GdP und auch nach seiner Pensionierung immer treues GdP-Mitglied geblieben.

Gratulanten waren Bürgermeister Wolfgang Ludwig (Stadt Bad Kötzing), Ingeborg Becker (Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Bad Kötzing), Erich Babl (Leiter der PI Bad Kötzing), Reinhard Treitinger (stellv. Vorsitzender der KG Cham) und Heinrich Schweiger (Kassier der KG Cham).



## Verdienter Personalrat und Gewerkschafter in den Ruhestand verabschiedet



Am 25. 3. 2009 überreichte PD Obermayer unserem langjährig freigestellten Personalrat Peter Miller die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand. Peter Miller war 28 Jahre lang Personalratsvorsitzender der V. BPA in Königsbrunn und gehörte mehr als 30 Jahre dem Bezirkspersonalrat der Bayer. Bereitschaftspolizei an. Seitens der GdP-Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei überreichten ihm Harald Wagner und Jürgen Schneider einen kleinen Präsentkorb für einen geschmeidigen Übergang in das Pensionistenleben. Peter Miller wird in der GdP-Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei weiterhin als Beisitzer mitarbeiten.

## Sitzung des LJV in Dachau

Von Wolfgang Hartmann

Am 28./29. 4. 2009 fand in der VI. Bereitschaftspolizeiabteilung Dachau die Sitzung des LJV (Landesjugendvorstandes) Bayern statt. Bei dieser Sitzung sind nicht nur die Mitglieder des geschäftsführenden Landesjugendvorstandes, sondern auch alle Jugendbeisitzer der einzelnen Bezirksgruppen und interessierte Kollegen/-innen geladen, um Transparenz zu schaffen und bei den Neuen das Interesse an der Gewerkschaftsarbeit zu wecken. Deshalb waren wir dieses Mal 22 Teilnehmer.

Begrüßt wurden wir durch Helmut Bahr, den Vorsitzenden der BG Bereitschaftspolizei. Wir wurden von ihm auf die am Abend stattfindende Blaublichtparty in einer Diskothek in Dachau eingeladen. Er bat uns, dort Werbung für die GdP und die Junge Gruppe zu machen. Dieser Bitte kamen wir nach und erschienen geschlossen mit unseren eigens für solche Zwecke gestalteten Junge-Gruppe -T-Shirts.

Das Hauptthema der Sitzung war die in diesem Jahr stattfindende Landesjugendkonferenz auf der Burg Hoheneck. Diese findet am 14./15. 9. 2009 statt. Teilnehmer an dieser Konferenz sind der geschäftsführende Landesjugendvorstand und die aus den einzelnen Bezirksgruppen nach einem Verteilerschlüssel geschickten Delegierten. Es werden in diesem Jahr ca. 80 bis 90 Teilnehmer erwartet.

Aus diesem Grund mussten natürlich erst einmal der Programmablauf und mögliche politische Gäste besprochen und abgestimmt werden. Auch der weitere Verlauf der zwei Tage musste besprochen und abgestimmt werden. Dafür waren die beiden Tage gerade ausreichend.

Für die Abendveranstaltung wurde noch ein Motto gesucht. Hier kamen von den Teilnehmern mehrere Vorschläge, die in einer geheimen Wahl abgestimmt wurden. Die überwältigende Mehrheit entschied sich schließlich für das Thema „Beachparty“.

Unser Kassenwart Harry stellte uns in einer ruhigen Minute den aktuellen Kassenstand vor. Weiterhin wurde kurz über aktuelle Themen und über kommende Termine gesprochen.

Leider fehlte bei dieser Sitzung die Zeit, um über einzelne Probleme in den BG's zu sprechen. Doch die LJK nimmt alle Zeit in Anspruch und wir hoffen, dass wir dies auf der nächsten Sitzung nachholen können.

Diese große Sitzung war wohl für alle Teilnehmer/-innen ein großer Erfolg. Wir hoffen, dass es allen neuen Teilnehmern/-innen gefallen hat und so viele wie möglich bei der nächsten Sitzung wiederkommen.

## KG Fürstenfeldbruck traf sich zur JHV

Die erst vor kurzem neu gegründete KG Fürstenfeldbruck traf sich zur Jahreshauptversammlung. Neben den Rechenschaftsberichten konnte der 1. Vorsitzende Stephan Dodenhoff gute Referenten gewinnen. So konnte er neben dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Schall auch Ingrid Weinmaier (Tarif), Walter Röhling (Senioren), Barbara Rager von der SignalIduna Versicherung und Ernst Ziegenheim aus dem Hauptpersonalrat begrüßen.

Zudem wurde Florian Ninding für seine mehr als 10-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Vorne v. r.: Stephan Dodenhoff (1. VS), Peter Schall, Ingrid Weinmaier, Barbara Rager (Signal-Iduna), Udo Schmitt (2. VS) Erika Rabus (1. Kassier), Gottfried Braun (Beisitzer), Ludwig Ninding (Senioren), hinten v. r.: Ernst Ziegenheim (HPR), Walter Röhling (Senioren), Andreas Herrmann (Beisitzer Tarif), Dieter Wittmann (2. Kassier)

## Bezirksgruppentag der GdP Oberfranken



50 oberfränkische Delegierte sowie 30 Gäste aus der Politik, der Polizeiführung und Vertreter der bayerischen GdP-Bezirksgruppen spürten, dass sich die GdP-Bezirksgruppe Oberfranken im Aufwind befindet.

Zum XV. Bezirksgruppentag in Forchheim waren alle im Landtag vertretenen Parteien eingeladen. In den Grußworten der Landtagsabgeordneten Nöth (CSU), Aures (SPD), Mayer (FW) und Hacker (FDP) fanden sich parteiübergreifend Zusagen über weitere Verbesserungsschritte im Polizeibereich wieder. Die sich in den nächsten drei Jahren verstärkende Personalkrise war eines der Kernthemen im Referat von Innenstaatssekretär Dr. Bernd

finanziellen Anreizen diesen schweren Dienst attraktiver zu machen. Auch eine alte GdP-Forderung will das Innenministerium zukünftig angehen, nämlich die Etatisierung von Diensten, denen bisher nur auf Abordnungsbasis Personal zugeteilt wurde. Die vom Referenten gefürchtete Gegenrede des stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Schall hatte aber eher moderate Töne, weil die meisten Forderungen der GdP auch im Innenministerium auf offene Ohren stoßen und eher an der Finanzierung scheitern. Aber die von Peter Schall deutlich vorgetragenen Forderungen der Gewerkschaft der Polizei, die Wochenarbeitszeit wieder auf eine 40-Stunden-Woche zu reduzieren

Weiß, trotzdem sieht er aber in der Aufrechterhaltung des durchgängigen Schichtdienstes auch in kleinen Dienststellen ein absolutes Muss. So gehört die Erhöhung der Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten für den Nachtdienst zur Strategie des Bayerischen Innenministeriums, um mit

und die Lebensarbeitszeit für Polizeibeamte bei 60 Jahren zu belassen, wenn 40 Jahre Polizeidienst geleistet wurden, wird von der bayerischen Staatsregierung derzeit noch nicht unterstützt. Der am Vormittag gewählte alte und neue Bezirksvorsitzende Peter Schneider trug sowohl bei seiner Begrüßung als auch in seinem Schlusswort den Tenor der zuvor beratenen 16 Anträge vor. Außerdem ehrte er die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder: Helga Lothes, Angelika Spichfinger, Lothar Raithel und Rainer Eschenbacher und zollte ihnen Dank und Lob für ihre geleistete GdP-Arbeit. Zur Vorstandschaft gehören zukünftig die stellv. Vorsitzenden: Hans Kormann, Peter Stöcker, Andrea Lutz, German Forst und Markus Hummel; Finanzvorstand Peter Krüger mit der Vertreterin Martina Schmidt-Weinmann; Schriftführer Marcus Parczanny mit dem Vertreter Holger Bornkessel und den Beisitzern Thomas Schwitz (Tarif), Willi Bischoff (Senioren) und Sebastian Schneider (Junge Gruppe). Die beiden Kassenprüfer Hans-Jürgen Meisel und Joseph Selig wurden in ihrem Amt bestätigt. Die Signal-Iduna Versicherung beteiligte sich großzügig an den Veranstaltungskosten und sorgte mit ihren kleinen Geschenken, besonders aber mit ihrem Gewinnspiel für viel Freude. Auch die kleinen Präsentate des Sozialwerks fanden Gefallen.

## Seniorenausflug – nicht auf dem Holzweg

„Wohin machen wir denn diesmal unseren Ausflug?“ fragten langfristig Planende schon bei der Weihnachtsfeier des **Seniorenstammtisches im Rhaetenhaus** (jeweils **1. Dienstag im Monat**, 15 Uhr). Schließlich musste einer der wichtigen Termine des nächsten Jahres ja rechtzeitig in den neuen Kalender eingetragen werden. Zu dem Zeitpunkt hatte Werner Brandl als Mitglied des Bezirkstags aber noch keinen konkreten Plan, außerdem waren attraktive Zielorte, wie das Hopfenmuseum, das Haus im Moos, das Keltenmuseum, der Hohe Peißenberg, das Heimatmuseum in Peiting und die Herzogsägmühle, das Bezirkskrankenhaus in

Gabersee mit der Forensik sowie die Freilichtmuseen Glentleiten und Amerang schon besucht. Das mögliche Ziel sollte aber mit dem Bayernticket der Bahn und dann möglichst fußläufig erreichbar sein, weil die Zeiten mit dem dienstlichen Bus der Vergangenheit angehören. Außerdem sollten ja auch, wie an Weihnachten, die **Frauen eingeladen** werden. Die Lösung ergab sich anlässlich der Verleihung des sog. „Holzpreises des Bezirks Oberbayern“, bei der auch Dipl.-Ing. Kurz vom **Holztechnischen Museum in Rosenheim** anwesend war. Bei einem interessanten Gespräch zeichnete sich ab, dass dies für unsere Gruppe das Rich-

tige sein könnte und nach Rücksprache mit dem Stammtisch blieb es dabei. Der **Termin im Juli** braucht nicht geändert werden, es bleibt beim 7. 7. Wir treffen uns am **Hauptbahnhof, Gleis 9**, um 9.30 Uhr Gäste sind gerne willkommen, wegen der Karten wird um **Anmeldung** gebeten bei: Werner Brandl, Tel. 0 89/ 54 66 26 27, Fritz Werner, Tel. 0 89/ 61 87 36. Nach dem Mittagessen in einer Gaststätte der Rosenheimer Fußgängerzone werden wir in wenigen Minuten zur sehr gut angelaufenen Dinosaurier-Ausstellung gehen und haben dann ca. ab 16 Uhr mehrere Rückfahrtmöglichkeiten.



AUS DEN BEZIRKEN/SOZIALWERK

# Die neue KG Hassberge



Flankiert vom LV Schneider (rechts) und Unterfrankens GdP-Vors. Holger Zimmermann (links), weiter von links: 1. Vors. Berthold Schineller, 2. Vors. Harald Bott (20 Jahre GdP), Seniorenbeisitzer Karl Eßig, Adolf Breu (50 Jahre GdP), Beisitzer Dieter Jäger und Alfons Lipinski (50 Jahre GdP).

Auf „halber Strecke“ zwischen Ebern und Haßfurt, in Hofheim, im Gasthof „Zur Krone“, trafen sich die Mitglieder beider Kreisgruppen und gründeten die neue „GdP Kreisgruppe Hassberge.“ Berthold Schineller von der PI Ebern wurde zum Vorsitzenden der „vereinigten Kreisgruppen“ gewählt. MdL Harald Schneider (Karlstadt), Landesvorsitzender der GdP Bayern, Holger Zimmermann, Personalratsvor-

sitzender der Polizei Unterfranken und gleichzeitig auch Vorsitzender der GdP Unterfranken, sowie Personalrat Hans-Joachim Lehr (Schweinfurt) waren nach Hofheim gekommen. Harald Schneider dankte Dieter Jäger, der trotz Schwierigkeiten die „Fahne der GdP“ in Haßfurt hochgehalten habe und auch Berthold Schineller für sein Engagement für die GdP in Ebern.

Bei seinem Referat sagte Unterfrankens GdP-Vorsitzender Holger Zimmermann: „Wir werden immer weniger bei der Polizei in Unterfranken.“ Viele Dienststellen hätten schon lange nicht mehr ihre Sollstärke an Dienstkräften. Noch dramatischer wird es werden, da in den kommenden Jahren viele in Unterfranken in Pension gehen und sofortiger Ersatz fehle. „In Unterfranken können in den nächsten zwei bis drei Jahren voraussichtlich mindestens 150 Abgänge nicht neu besetzt werden, das ist schon deftig“, sagte Holger Zimmermann. Besonders werden das die kleinen Dienststellen spüren.

Anzeigen



Mitgliederservice der GdP  
Sozialwerk der GdP Bayern GmbH  
Tel. 089 / 57 83 88 28  
Fax: 089 / 57 83 88 23  
[info@swbayern.de](mailto:info@swbayern.de)  
[www.swbayern.de](http://www.swbayern.de)



**Der bequeme Weg zu Ihrem Traumauto ... zu traumhaften Preisen!**  
Erhebliche Preisvorteile für die Mitglieder der GdP und ihren Angehörigen.  
Weitere Verbesserungen bei den Nachlässen - Informieren ist alles - es lohnt sich.



**Ab Juni 09 neue Vorzugstarife für Mitglieder der GdP**  
GdP Spar –Paket mit 1 Handy nach Wahl ab 3,99 €  
Keine Anschlussgebühren, kein Mindestumsatz, Laufzeit 24 Monate, Taktung 60/60.  
Max. 10 Cent in alle Netze.  
Exklusiver Vorzugstarif für GdP – Mitglieder.  
Gespräche in andere Mobilfunknetze 0,10 € (D1, D2, E-Plus, O2)



**T 7 LED LENSER die absolute Speziallampe für professionelle Sicherheitskräfte.**  
Die LED Lenser T 7 ist mit neuartigem Stufenschalter und dem Advanced Focus System ausgerüstet. Mit einer Länge von 136,5 mm und einem Gewicht von unter 200 Gramm ist die Lampe ein Leichtgewicht. Mit durchschnittlich 170 Lumen wird die Nacht zum Tag.  
Für Mitglieder zum sensationellen Preis von **NUR 39,50 € + 06.00 €** Versandkosten ist die Lampe beim SW Bayern der GdP Bayern erhältlich.  
Bei Abnahme von 12 Lampen portofrei.  
Nichtmitglieder: 46,00 € pro Stück + Porto

## 5% Reisekostenzuschuss für alle Mitglieder der GdP!




- Pauschalreisen
- Kreuzfahrten
- Flussfahrten
- Autoreisen
- Wellness
- Charterflüge
- Studienreisen
- Wanderreisen

Die Reise muss über unser Reisebüro gebucht werden.

**Unverbindliche Beratung:**  
**089/57 83 88 24 • [www.swbayern.de](http://www.swbayern.de)**



Mitgliederservice der GdP  
Sozialwerk der GdP Bayern GmbH

Hansastraße 17/1    Telefon 089 / 57 83 88 24  
80686 München    Telefax 089 / 57 83 88 23  
[www.swbayern.de](http://www.swbayern.de)    Email [info@swbayern.de](mailto:info@swbayern.de)

